

TearFund ist eine christliche Entwicklungs- und Nothilfeorganisation. Zusammen mit lokalen, christlichen Partnerorganisationen in Ländern des Südens hilft TearFund Menschen in Not - unabhängig von deren ethnischen Zugehörigkeit, Religion oder Konfession.

**Wir kümmern uns um
schleichende Katastrophen.
Helfen Sie mit.
Werden Sie Projektpate.**

Als Projektpate sind Sie am Puls. Sie hören von bewegenden Schicksalen. Sie erleben mit, wie sich die Situation von Familien in Ländern des Südens nachhaltig verändert. **Ihre Hilfe kommt an!**

tearfund.ch Hinsehen.
Handeln.

TearFund Schweiz | Hilfswerk der Schweizerischen Evangelischen Allianz
Josefstrasse 34 | 8005 Zürich | Tel. 044 447 44 00 | Fax 044 447 44 05
info@tearfund.ch | www.tearfund.ch



Walter Donzé, Nationalrat

«Als Projektpate begegne ich benachteiligten Menschen auf Augenhöhe. Mein Beitrag wird nicht ausgegeben, sondern investiert. Ich engagiere mich für TearFund Schweiz, weil ihre Projekte die Sicherheit und Würde von benachteiligten Menschen anstreben.»

**Helfen Sie helfen:
Werden Sie Projektpate**

**Gesundheit
für Körper
und Seele**

Malawi zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Rund 12% der Bevölkerung zwischen 15 und 49 Jahren sind von HIV/Aids betroffen. Jedes Jahr werden 70'000 Kinder zu Aidsweisen. Zusammen mit der lokalen Partnerorganisation unterstützt und begleitet Tear Fund in Malawi ein ganzheitliches Projekt zur Bekämpfung und Prävention von HIV/Aids. Die TearFund-Partnerorganisation «World Relief Malawi» baut bei ihrer Arbeit stark auf Freiwilligenarbeit der lokalen Kirchgemeinden.

Sie können handeln. Mit einer Projekt-Patenschaft von TearFund helfen Sie mit, die Zukunftschancen von ganzen Familien zu verändern – zum Beispiel durch Zugang zu Medikamenten und Seelsorge.



tearfund.ch Hinsehen.
Handeln.

«Meine Kinder aufwachsen sehen.»

Patuma (30) lebt mit ihren zwei Kindern Owen und Fatsani in einem Dorf im Salima-Distrikt, einer der ärmsten Regionen Malawis. «Vor acht Jahren ging es mir sehr schlecht», erzählt Patuma. «Ich hatte keine Hoffnung mehr». Erfahren Sie im Folgenden, wodurch sich das Leben der jungen Frau verändert hat.



Patuma erfuhr im Jahr 2001, dass sie wegen der Untreue ihres Ex-Mannes den HI-Virus in sich trägt. Damals brach eine Welt für sie zusammen. «Ich dachte, dass ich bald sterben würde.» Veränderung geschah, als Patuma die lokale TearFund-Partnerorganisation World Relief Malawi kennenlernte.

Patuma wurde ermutigt, einer Selbsthilfegruppe beizutreten. Zudem erhielt sie antiretrovirale Medikamente, die dem Fortschreiten von HIV/Aids entgegenwirken. Die junge Frau erzählt:

«Die Seelsorge hat mir geholfen zu akzeptieren, dass ich krank bin. Nun habe ich Menschen, die mich verstehen, mich ermutigen und mir eine Schulter zum Anlehnen bieten.»



«World Relief Malawi» arbeitet eng mit lokalen Kirchgemeinden zusammen. Patuma hat von Freiwilligen aus der Kirchgemeinde viele Hilfestellungen erhalten, damit sie trotz ihrer Krankheit ein produktives Leben führen kann. «Ich arbeite täglich in meinem kleinen Garten, wo ich Mais anbaue.» Patuma würde gern ein kleines Geschäft starten, um einen Verdienst für sich und ihre Kinder zu haben.

«Ich hoffe, dass ich lange leben darf, damit ich meine Kinder aufwachsen sehe. Ich befolge alle medizinischen Anweisungen und passe gut auf mich auf.»



Menschen, die mit HIV/Aids leben, erhalten Zugang zu Medikamenten. «Ich befolge alle medizinischen Anweisungen ganz genau», betont Patuma. In Selbsthilfegruppen werden Themen wie Ernährung diskutiert.

Freiwillige Dienstgruppen aus den Kirchgemeinden besuchen Menschen wie Patuma in ihren Dörfern. Sie organisieren HIV-Tests und -Beratungen und ermöglichen betroffenen Menschen den Zugang zu Medikamenten. Komitees innerhalb der Kirchgemeinden kümmern sich auch intensiv um Aidsweisen und andere benachteiligte Kinder. So weiss Patuma, dass sie sich um die Zukunft ihrer Kinder keine Sorgen machen muss.

Für CHF 110.- erhält eine Kirchgemeinde ein Medikamenten-Kit, mit dem sie während einem Jahr kranken Menschen helfen kann.

Als Projektpate beteiligen Sie sich an einer nachhaltigen Veränderung und unterstützen dadurch Familien wie jene von Patuma.



Patuma und ihre Kinder können jetzt zuversichtlich in die Zukunft blicken. Wann können das wohl andere Familien in Malawi?

